

 **Tipp für Kinder**

Die drei Fragezeichen und das blaue Biest

In ihrer Freizeit betreiben die drei Freunde Justus, Peter und Bob ein Detektivbüro. Sie nennen sich „Die drei Fragezeichen“ und konnten in der Vergangenheit tatsächlich schon einige knifflige Fälle lösen. Bei ihrem neuesten Abenteuer beschäftigen sie sich mit seltsamen Ereignissen in einem Film-Erlebnispark. Dort verübt ein Unbekannter immer wieder hinterhältige Anschläge, mit denen er die Shows und auch die Besucher in Gefahr bringt. Aber wem könnte daran gelegen sein, den Park zu ruinieren? Als wäre das nicht genug, taucht immer wieder ein blau schimmerndes Monstrum auf. Furchtlos nehmen die drei Fragezeichen ihre Ermittlungen auf. Bis sie eines Nachts plötzlich dem blauen Biest gegenüberstehen.



Die drei Fragezeichen und das blaue Biest (Folge 167). Hörspiel (1 CD), Europa/Sony Music, 7,99 Euro.

Wenn ihr eines der Hörspiele gewinnen wollt, dann löst einfach das Rätsel auf dieser Seite! Alle wichtigen Hinweise stehen in dem blauen Kreis – viel Spaß!

 **Rolands Rätselecke**

Spezial gelagerte Sonderfälle

Sie nennen sich „Die drei Fragezeichen“ und betätigen sich als Nachwuchs-Detektive. Seit mittlerweile 35 Jahren gibt es die Abenteuer von Justus, Peter und Bob auch als Hörspiel. Wenn du ihr neuestes Abenteuer auf CD gewinnen möchtest, dann löse einfach das folgende Rätsel. Aber Vorsicht, darunter befindet sich der eine oder andere speziell gelagerte Sonderfall!

1979 erschien das erste Hörspiel mit den drei Detektiven. Dabei ging es um einen rätselhaften Papagei, der geheimnisvolle Sprüche aufsagt. Die Sprecher der Hauptfiguren waren damals selbst noch Jugendliche. Und es ist gut, dass man dabei nur ihre Stimmen hört. Denn nach 35 Jahren sprechen Jens Wawrczeck, Oliver Rohrbeck und Andreas Fröhlich noch immer dieselben Figuren, nämlich drei heranwachsende Junior-Detektive. Als Peter Shaw, Justus Jonas und Bob Andrews gehen sie von März bis August sogar auf Tournee: Mit „Phonophobia – Sinfonie der Angst“ stehen sie live auf der Bühne – und dann kann man sie hören und sehen.



Foto: Christian Hartmann

Sie sprechen „Die drei Fragezeichen“ (v. li.): Oliver Rohrbeck (Justus), Andreas Fröhlich (Bob) und Jens Wawrczeck (Peter).

1. Sowohl ein Detektiv als auch ein Fotograf suchen häufig nach

- einer Motivation (C)
- einem Motiv (K)
- einer Lokomotive (L)

2. Was hilft jemandem, der von der Polizei verdächtigt wird?

- Alibi (O)
- Alimente (A)
- Ali Baba (I)

3. Reichen zwei Einbrecher

nicht an ein Fenster heran, dann machen sie einfach eine

- Diebestreppe (N)
- Gaunerschaukel (R)
- Räuberleiter (M)

4. Begeht ein Ganove seine Tat nicht alleine, dann hat er

- Komplexe (P)
- Komplikationen (G)
- Komplizen (M)

5. Wer wird nicht bestraft?

- Bankräuber (E)

Die Buchstaben neben den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Das schickst du einfach per

Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail an: redaktion@sovde.de. Einsendeschluss ist der 15. März. Viel Erfolg beim Lösen der Rätsel!

- Nesträuber (I)
- Posträuber (O)

6. Einen Dieb nennt man im übertragenen Sinn auch

- Langfinger (S)
- Wurstfinger (B)
- Stinkefinger (T)

7. Wie heißt es richtig: Unrecht Gut...

- alles gut (R)
- ist aller Laster Anfang (I)
- gedeihet nicht (S)

8. Einen falschen Geldschein bezeichnet man auch als

- Blüte (A)
- Niete (E)
- Lusche (U)

9. Ein Zeuge hat ein Verbrechen beobachtet. Auf der Polizeiwache zeigt man ihm die Verdächtigen und hofft, dass er die Täter

- ignoriert (N)
- infiziert (G)
- identifiziert (R)

 **Voll durchgeblickt**

Was bewirkt der Mais aus dem Genlabor?



Foto: endostock/fotolia

Wie sinnvoll ist sogenannter Genmais? Die meisten Deutschen zumindest möchten diesen lieber nicht essen.

In Europa könnte demnächst der Anbau einer gentechnisch veränderten Maissorte erlaubt werden. Diese Pflanzen wurden von Wissenschaftlern in einem Labor so verändert, dass sie ihr eigenes Insektengift produzieren. Dadurch soll die Ernte besser ausfallen. Kritiker bezweifeln dies allerdings. Hinzu kommt, dass viele Menschen diesen Genmais gar nicht essen wollen.

Es gibt Umfragen, wonach 88 Prozent der Deutschen gentechnisch veränderte Pflanzen grundsätzlich ablehnen. Sie haben Angst vor den gesundheitlichen Folgen. Dazu muss man wissen, dass wir alle bereits jetzt gentechnisch veränderte Lebensmittel essen. Denn in Ländern wie zum Beispiel den USA, Brasilien oder Indien ist der Anbau solcher Pflanzen längst erlaubt. Entsprechende Produkte dürfen auch bei uns angeboten werden.

Wenn wir im Supermarkt Cornflakes kaufen, dann stammt der enthaltene Mais möglicherweise von einer „Genpflanze“. Nicht immer müssen solche Lebensmittel auch gekennzeichnet werden. Wurde zum Beispiel eine Kuh mit gentechnisch verändertem Sojagefüttert, dann steht davon später nichts auf der Packung mit der Milch dieser Kuh.

Genmais kann ein eigenes Gift produzieren, das Schädlinge tötet. Befürworter sa-

gen, dass deshalb weniger Gift durch den Menschen gesprüht werden muss. Allerdings greift das von dem Mais abgesonderte Gift auch Bienen und Schmetterlinge an. Hingegen haben sich Unkräuter inzwischen an dieses Gift „gewöhnt“ und es kann ihnen nichts mehr anhaben. In den USA muss daher nun doch wieder zusätzliches Pflanzengift gesprüht werden. An den Vorteilen gentechnisch veränderter Pflanzen bestehen also weiterhin große Zweifel.